

und suchen sich demnächst vielleicht auch im Neustädter Land Lebensräume. Deshalb führt die Jägerschaft am Freitag, 24. Juni, ab 18 Uhr im Gasthaus Wohlge- mut an der Brückenstraße 6 in Helstorf eine Informationsveran-

dan müssen wir uns umfassend über Maßnahmen und die Förderkulisse erkundigen“, sagt Volker Hahn, Vorsitzender des Landvolk-Kreisverbandes Hannover. Nur so könne man der Politik Probleme deutlich aufzeigen. Der

nen und Mehrarbeit verbunden. Dafür erwarteten die Halter sachorientierte Unterstützung und keine Wolfsromantik, erklärt Karsten Ahlborn, Sprecher der Jägerschaft Neustadt. Letzteres richtet sich gegen die bisherige Poli-

vom Wolfsbüro Hannover über Herdenschutz und Fördermaßnahmen referieren. Auch Fragen zum Zaunbau werden beantwortet. Das Umweltministerium ist trotz Anfrage nicht vertreten. se



Der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Dieter Wulf, führt die Jury mit dem Dudenser Wappen voran durch das Dorf. Döpke (2)

# Ein Dorf strahlt trotz des Regens

## Die Jury des Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ besucht Dudensen

Lange hat Dudensen dem Besuch der Jury im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ entgegengefebert. Bei der Präsentation hat die Dorfgemeinschaft noch einmal etwas draufgelegt.

VON SUSANNE DÖPKE

**DUDESEN.** „Der Himmel weint – vor Freude über den Jurybesuch“, scherzte Ortsbürgermeister Günther Falldorf beim Empfang der Bewertungskommission. Obwohl der Sonnabend ein Regentag war, ließen sich die Dudenser nicht davon abbringen, ihr Dorf von seiner besten Seite zu präsentieren.

Insgesamt bereist die Kommission 33 Dörfer in 13 Bundesländern. In Niedersachsen ist noch Bördenstedt dabei. Bewertungskriterien sind Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen, soziale und kulturelle Aktivitäten, Baugestaltung und Siedlungsentwicklung sowie Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft. „Alle Dörfer, die in

dieser Endrunde dabei sind, können sich jetzt schon als Sieger fühlen“, sagte Jurymitglied Christoph Wegener von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Den Willen zum Sieg haben die Dudenser allemal. Für den dreistündigen Besuch der Bundesjury hat die Dorfgemeinschaft sich extra Mühe gegeben. Dabei hoben sie Projekte der Dorfgemeinschaft, bei der viele Freiwillige mit angefasst haben, die vielen Betriebe in dem

554-Einwohner-Örtchen und die gute Gemeinschaft hervor. Stolz kündigte Falldorf außerdem an, dass der Allgemeinmediziner Carsten Baumann aus Borstel im Januar eine Praxis im Dorf eröffnet und damit die Infrastruktur erheblich verbessert. Außerdem gibt es Pläne für ein Nahwärmenetz.

Beim Essen zeichneten Heike Wetscheck, Angela Zettel und Annika Kirchhoff auf sehr charmante Weise noch einmal den Weg der Dorfgemeinschaft durch die Wett-

bewerbe als Sketch noch einmal nach – zur Erheiterung der Jury auf Plattdeutsch. Sie versprachen, dass die Feuerwehrcapelle Dudensen beim anstehenden Besuch in Berlin mitkäme, um bei Bundespräsident Joachim Gauck ordentlich „Ramba-Zamba“ zu machen. Der aus Franken stammende Jurypräsident Elmar Henke gab zu: „Ich habe höchstens 20 Prozent verstanden, aber die Herzlichkeit kam rüber.“

Die Jury zeigte sich sehr ange- tan, insbesondere vom Konzept, die Kirche als Gemeinschaftsraum zu nutzen. So etwas hätte er noch nicht gesehen, erklärte Henke. „Der Gemeinschaftsgeist war ganz stark zu spüren“, sagte er zum Abschluss und rief den Dorfbewohnern ein anerkennendes „Weiter so!“ zum Abschied zu. Ob Dudensen im Januar als Sieger nach Berlin fährt, wird am 8. Juli bekannt gegeben.

■ Weitere Infos zum Bundesaus- scheid des Dorfwettbewerbs gibt es unter [bmel.de/dorfwettbewerb](http://bmel.de/dorfwettbewerb).



Annika Kirchhoff (von links), Jurymitglied Wilhelm Raulf, Angela Zettel, Heike Wetscheck und Jurypräsident Elmar Henke freuen sich über die Darbietung der Dudenserinnen.